

M&A Quarterly

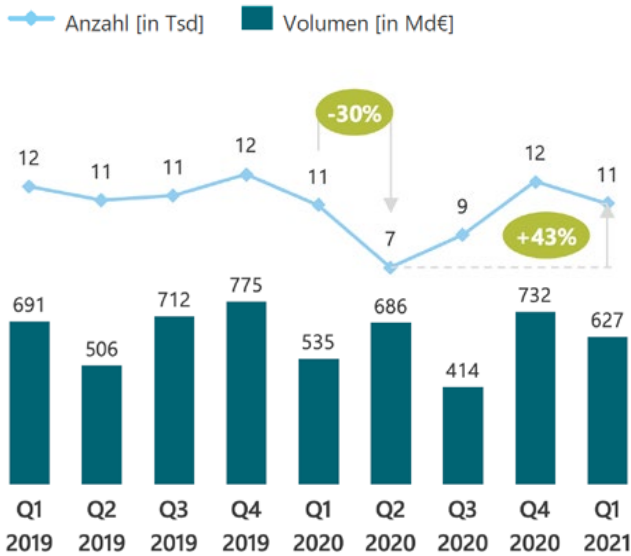
Überblick zum aktuellen
Transaktionsgeschehen

Fokus

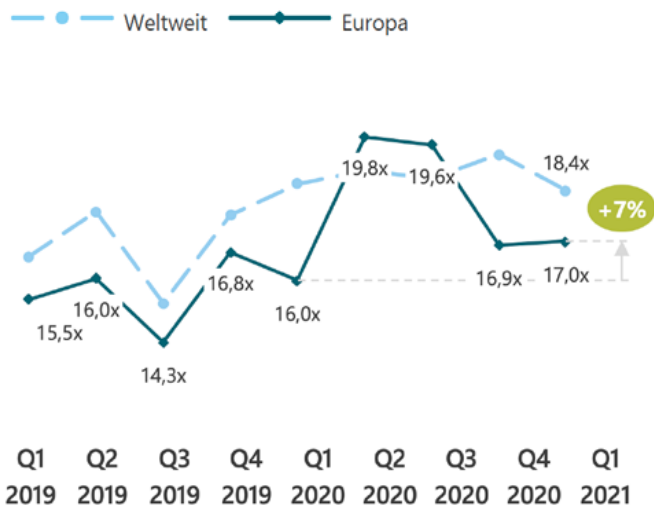
**MASCHINEN- UND
ANLAGENBAU**



Anzahl & Volumen bei M&A-Transaktionen, global¹



Entwicklung der EBIT-Transaction Multiples^{1,2}



Aufwärtstrend bleibt bestehen, globales Bewertungsniveau weiterhin hoch.

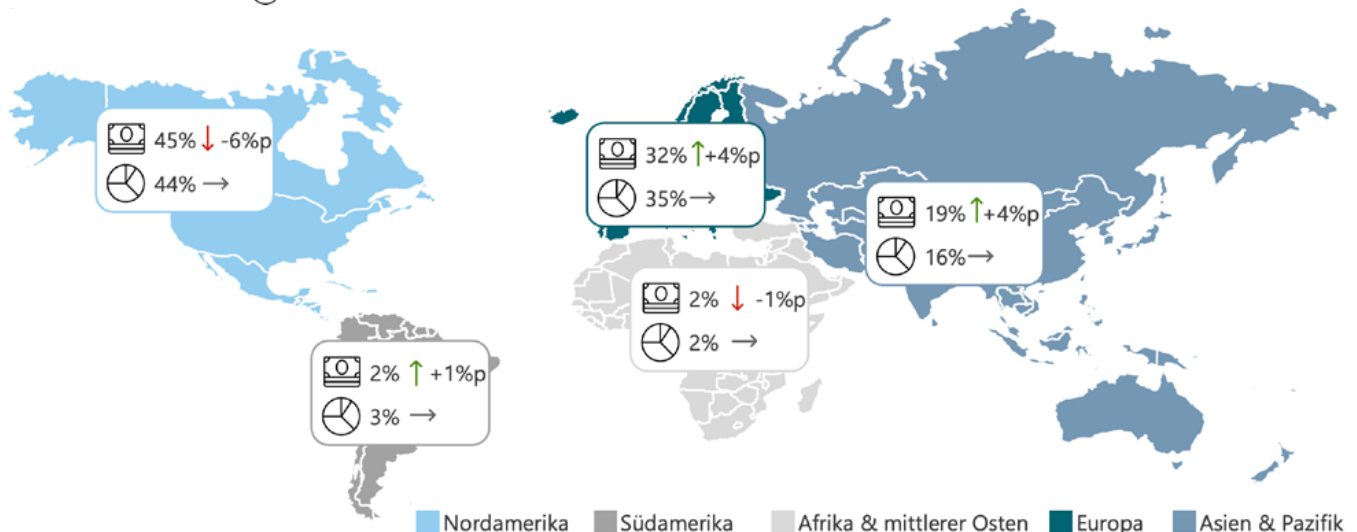
Zu Beginn des Jahres 2021 verfestigt sich der Aufwärtstrend des zweiten Halbjahrs 2020 und der M&A-Markt stabilisiert sich weiter. In Q1/21 lag die Anzahl der Transaktionen leicht (+1 %) und die Transaktionsvolumina deutlich über dem Vor-Corona-Niveau von Q1/20 (+17 %). Während die Volumina durch einzelne Mega-Deals (u. a. Altice Europe, rd. EUR 44 Mrd.; Fiat Chrysler, EUR 40 Mrd.) geprägt wurden, lagen die durchschnittlichen Transaktionsvolumina mit rd. EUR 59 Mio. leicht unter dem Vorquartal (-5,4 %).

Ebenfalls anhaltend ist die zunehmende Dynamik des Transaktionsgeschehens in den Regionen Europa und Asien im Vergleich zu Nordamerika. In Europa nahmen die Transaktionsvolumina in Q1/21 im Vergleich zum Vorjahresquartal um rd. 4 % zu. Die Anzahl der Transaktionen blieb dagegen weitestgehend unverändert.

Das weltweite Bewertungsniveau – gemessen an den Transaction Multiples – ist weiterhin konstant hoch. In Q1/21 sind die Multiples bei europäischen Transaktionen um rd. 7 % gegenüber Q1/20 gestiegen. Insgesamt bleiben diese jedoch weiterhin unterhalb des weltweiten Durchschnitts (-1,4x). In den verschiedenen Branchen und Unternehmensgrößen zeigen sich hier zum Teil deutlich unterschiedliche Entwicklungen. So ist insbesondere bei Small-Cap-Transaktionen im Maschinen- und Anlagenbau und in der Automobilbranche das Bewertungsniveau zum Teil deutlich gesunken.

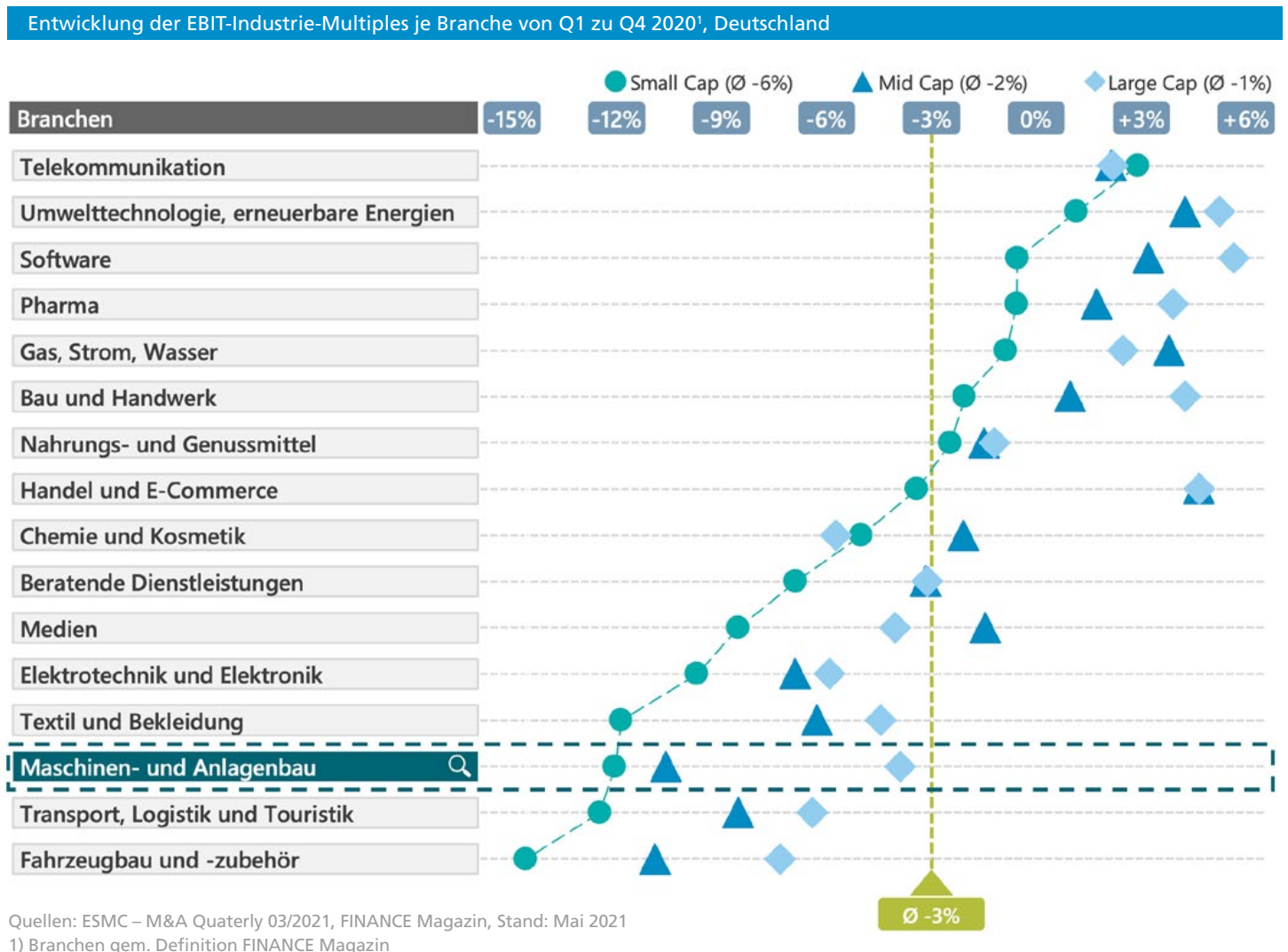
Geographische Verteilung von Transaktionsanzahl & -volumen – Q1/2021 vs. Q1/2020 (in Prozentpunkten)¹

Transaktionsvolumen Transaktionszahl



Quellen: ESMC Research, S&P Capital IQ, Stand: Mai 2021

1) Nur abgeschlossene Transaktionen mit verfügbaren Transaktionsvolumina über alle Branchen; 2) Medianwerte

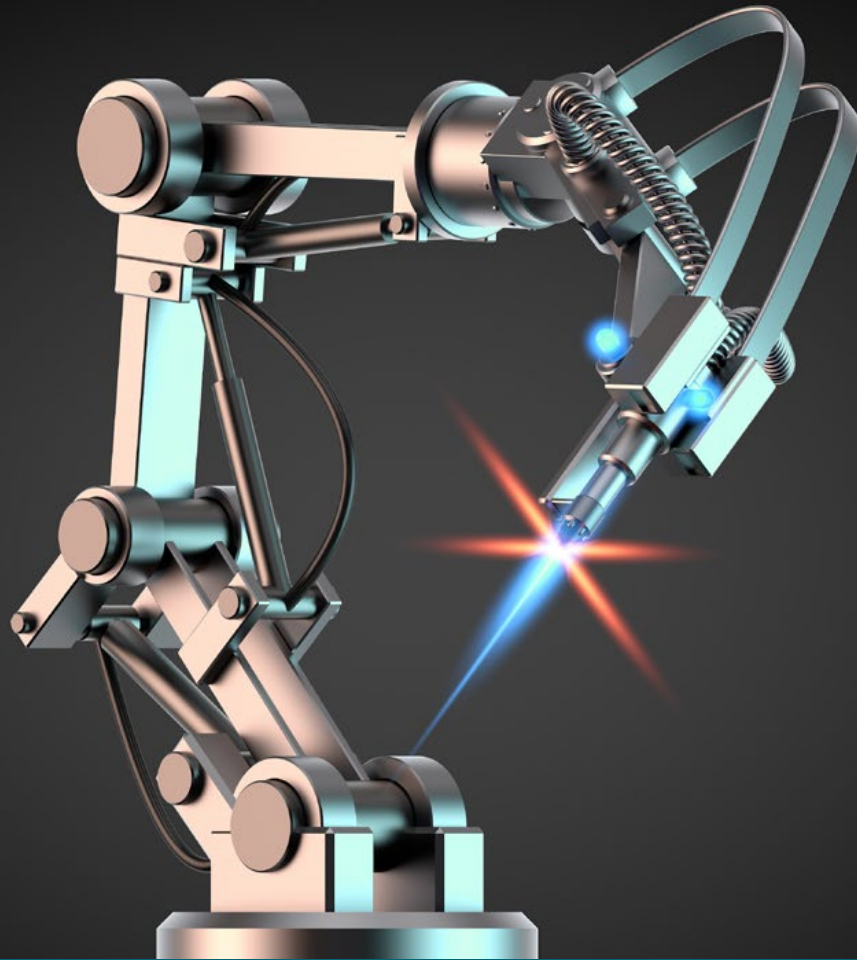


Aufwärtstrend im Mid- und Large-Cap-Segment bereits erkennbar – wirtschaftlichen Folgen der Pandemie schlagen bei Bewertungen im Maschinen- und Anlagenbau besonders durch.

Bereits im letzten M&A-Quarterly haben wir die Industrie-Multiples des Finance-Magazins analysiert, um die Entwicklung der Bewertungen in Deutschland nachzuvollziehen. Im Ergebnis sind die Multiples – anders als bei den zuvor dargestellten weltweiten Transaction Multiples – in weiten Teilen gesunken, insb. bei Small-Cap-Transaktionen. Im aktuellen Quartalsvergleich von Q1/21 zu Q1/20 hält dieser Trend weiter an, auch wenn der Rückgang zuletzt geringer ausfiel. Waren die Bewertungen in 2020 im Mittel noch um 5 % rückläufig, zeigt der Quartalsvergleich nunmehr einen durchschnittlichen Rückgang von 3 %. Der Rückgang der Bewertungen im Small-Cap-Segment mit -6 % fällt dabei unverändert am deutlichsten aus (Mid Cap: -2 %, Large Cap: -1 %).

Bei den Top-3/Flop-3-Branchen haben sich ebenfalls leichte Veränderungen gegenüber unserem letzten M&A-Quarterly

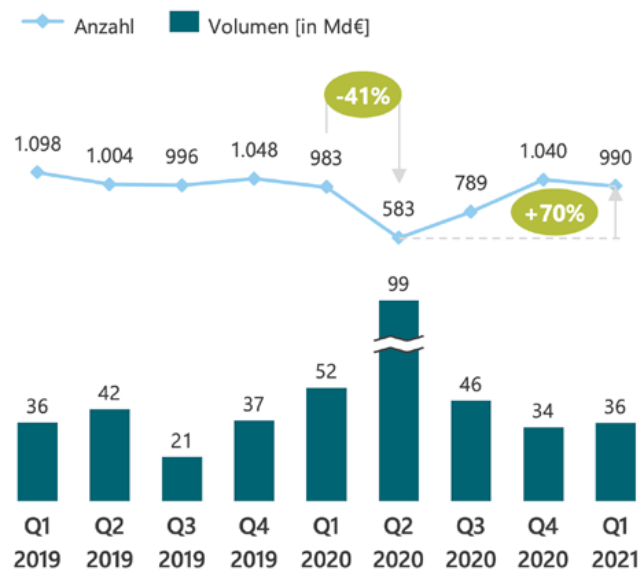
ergeben. Die Software-Branche hat sich in den Bewertungen leicht verbessert und löst das Segment Gas, Strom, Wasser in den Top-3 ab. Der in den von den rückläufigen Bewertungen am schwersten betroffenen Branchen hat sich der Maschinen- und Anlagenbau um einen Platz verbessert und rangiert nun an drittletzter Stelle. Gerade in dieser Schlüsselindustrie sind die Auswirkungen der Corona-Krise auf die Unternehmen im Allgemeinen und damit auch in den Bewertungen im Speziellen, besonders deutlich zu spüren. Die Firmen verzeichnen Auftragsrückgänge von teilweise bis zu 31 % im zweiten Quartal 2021, nachdem bereits ein realer Produktionsrückgang von 12 % im Gesamtjahr 2020 festzustellen ist. Dies spiegelt sich auch im Bewertungsniveau wider. Hier sind insb. Small-, aber auch Unternehmen im Mid-Cap-Segment von Bewertungsabschlägen von 12 % bzw. 10 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum stark betroffen.



Fokus Maschinen- und Anlagenbau

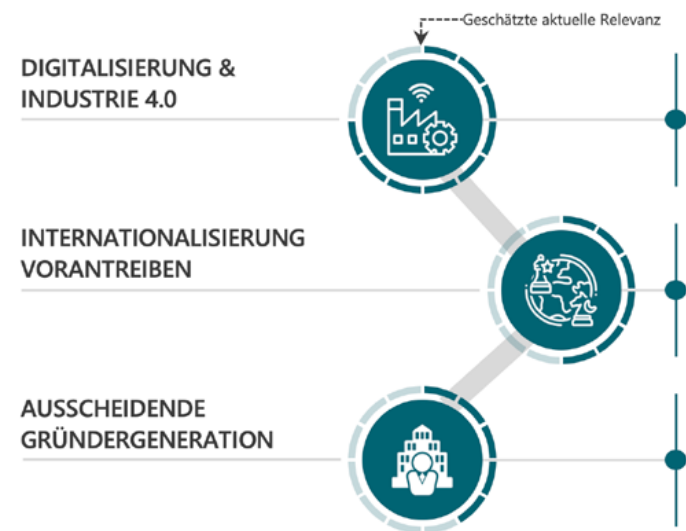
Die Themenfelder Digitalisierung und Industrie 4.0 bleiben die Haupttreiber der Branche. Viele deutsche Maschinen- und Anlagenbauer sind hier gut aufgestellt und können nach einem schwierigen Jahr 2020 den Wandel aktiv mitgestalten.

Anzahl & Volumen bei M&A-Transaktionen – Maschinen- & Anlagenbau, global¹⁾



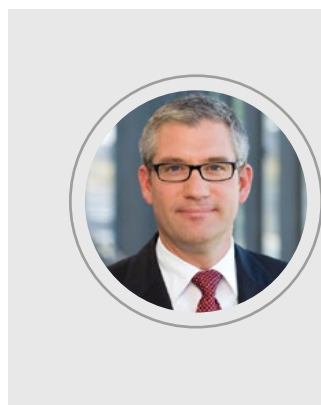
Die Anzahl von Transaktionen im Maschinen- und Anlagenbau ist in 2020 um 18 % ggü. dem Vorjahr gesunken, besonders signifikant war der Rückgang in Q2/20. Im Vergleich zum globalen Transaktionsgeschehen ist der Rückgang mit 41 % überproportional (alle: 30 %) ausgefallen. Vor diesem Hintergrund ist die seither eingetretene Erholung ebenfalls spürbarer ausgefallen (+70 % vs. +43 % über alle Branchen). Bei den Volumina ist eine relativ stabile Entwicklung feststellbar – lässt man die stark verzerrenden Mega-Deals außer Acht, wie beispielsweise in Q2/20 den Verkauf der Raytheon Company (rd. 82 EUR Mrd.) sowie den der Aufzugsparte von thyssenkrupp in Q3/20 (rd. EUR 17 Mrd.). Mit 41 % ist Europa (insb. GB, D und F) der aktivste M&A-Markt in diesem Segment, gefolgt von Nordamerika (37 %) und Asien (18 %). Insgesamt sind rund die Hälfte aller Deals Cross-Border-Transaktionen.

Treiber für M&A im Maschinen- und Anlagenbau (Auswahl)



Was treibt die Branche in Zukunft?

Die digitale Transformation ist ein Wachstums- und Zukunftsfeld – einzelne Sub-Segmente (u. a. Digitalisierung, Automatisierungstechnik, Sensorik, Robotik und Umwelttechnik) stehen daher im Fokus. Die Internationalisierung schreitet weiter voran und wird auch ein Treiber bleiben, bspw. zur Optimierung von Lieferketten oder Erreichung neuer Zielmärkte; der globale Footprint wird zunehmend wichtiger. Bei zahlreichen inhabergeführten Mittelständlern wird in den kommenden Jahren die Nachfolge zu regeln sein, dies wird – sofern keine interne Lösung vorhanden – zu Unternehmensverkäufen führen.



„Nach einem schwierigen Jahr 2020 sehen wir den M&A-Markt wieder deutlich im Aufwind. Das Transaktionsgeschehen in Q1/21 hat sich bereits auf dem hohen Vor-Krisen-Niveau eingependelt, auch im Maschinen- und Anlagenbau.“

MICHAEL EUCHNER, PARTNER BEI EBNER STOLZ

„Viele deutsche Maschinen- und Anlagenbauer sind gut aufgestellt und können aus dieser Position die Konsolidierung im Markt aktiv mitgestalten.“

MARKUS MÜHLENBRUCH, PARTNER BEI EBNER STOLZ

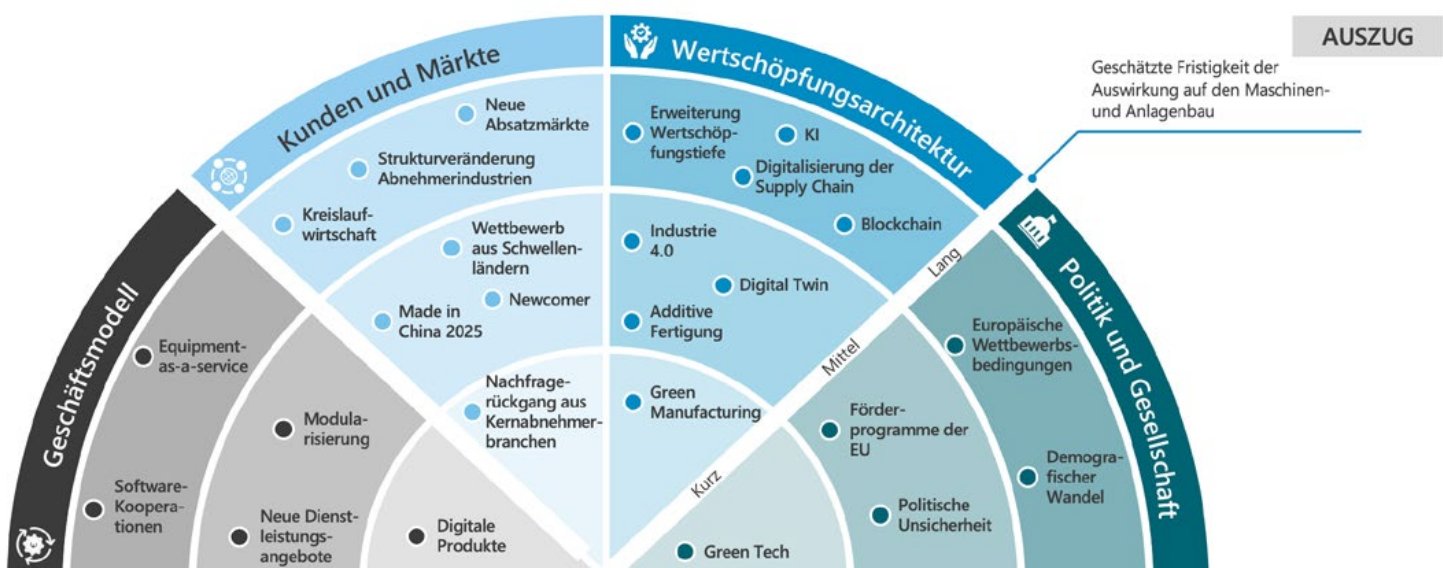


Neben den Herausforderungen der Corona-Pandemie prägen aktuell und zukünftig verschiedene Trends den Maschinen- und Anlagenbau. Eine wesentliche Herausforderung ist der wachsende Wettbewerbsdruck aus China und anderen asiatischen Ländern. Der chinesische Maschinenbau hat sich unter anderem durch die Förderung der staatlichen Wirtschaftsagenda „Made in China 2025“ in den vergangenen Jahren rasant entwickelt. Zudem konnten asiatische Hersteller den Qualitätsabstand zu deutschen Maschinen und Anlagen erheblich reduzieren. Die Qualitätsverbesserung des chinesischen Maschinenbaus stellt somit eine große Herausforderung für den zukünftigen Absatz deutscher Maschinen in Asien dar. Zusätzlich wirkt die fortschreitende Digitalisierung zunehmend auf die Wertschöpfung und die Geschäftsmodelle der Branche ein. Die intelligente Vernetzung der Maschinen und Prozesse mit Technologien der

Industrie 4.0 bietet Maschinenbauern hierbei die Möglichkeit das eigene Produktportfolio um innovative digitale Produkte und Dienstleistungen zu erweitern. Die digitale Transformation des Maschinenbaus kann jedoch nur mit einer klaren Strategie und gezielten Investitionen in digitales Know-how gelingen. Neue Wachstumsmärkte ergeben sich zudem aus den steigenden Anforderungen an nachhaltige Produkte. Die Bereitstellung emissionsreduzierender Maschinen bietet der Branche dabei erhebliche Marktpotenziale.

Weiterführende Informationen zu den aktuellen Trends- und Handlungsfeldern im Maschinen- und Anlagenbau finden Sie auch in unserer aktuellen Studie „Snapshot Maschinen- und Anlagenbau: Status und Entwicklungen in Deutschland und weltweit“.

Wesentliche Trends mit Einfluss auf die Maschinen- und Anlagenbau-Branche



Quelle: Ebner Stolz, ESMC Research

Ebner Stolz Management Consultants

- › Als Teil von Ebner Stolz zählen wir zu den bedeutendsten deutschen Unternehmensberatungen mit einem kontinuierlich starken Wachstum.
- › Unsere Kunden investieren in kompatible Branchenkenner und Situationsspezialisten, die spürbare Veränderungen bewirken und vor Ort oder auch aktuell „remote“ mit dem Management eng zusammenarbeiten.
- › Die standortunabhängig eingesetzten mehr als 150 Unternehmensberater haben ihre Heimathäfen in Hamburg, Köln, Frankfurt, Stuttgart und München.
- › Unsere mehr als 1.800 Kollegen der Wirtschaftsprüfung sowie Steuer- und Rechtsberatung sitzen an insgesamt 14 Standorten in ganz Deutschland.
- › Gehen Sie gerne auf unsere Ansprechpartner bei Ebner Stolz zu. Wir beantworten Ihnen Ihre individuellen Fragen.

Ihre Ansprechpartner



Michael Euchner

Partner

+49 172 7322029

michael.euchner@ebnerstolz.de



Markus Mühlenbruch

Partner

+49 173 3022391

markus.muehlenbruch@ebnerstolz.de



André Laner

Principal

+49 162 2140764

andre.laner@ebnerstolz.de



Götz Brinkmann

Principal

+49 152 22540156

goetz.brinkmann@ebnerstolz.de

Die zugunsten der besseren Lesbarkeit gewählte männliche Form bezieht sich immer zugleich auf weibliche und männliche Personen.